



**Optimierte
Servicezeiten
bei Daimler**
S. 7

**Automatische Montage
bei TRW in Selb**
S. 10

**Office Engineering
mit MTM**
S. 18



Inhalt

Persönlich

- 6 Roland Breuer

Aktuell

- 7 Perfekter Service mit optimierten Zeiten
 10 Lean mit MTM: Automatische Montage bei TRW in Selb
 12 Start der EIE-Ausbildung im September
 13 Geschäftsprozessmanagement – Teil 2
 14 MTM-Softwarehaus – Partner im Produktionsplanungsprozess
 16 57. GfA-Frühjahrskongress in Chemnitz
 17 Potenzial ist, was in der Linie steckt!
 18 Office Engineering mit MTM
 20 So sollte Arbeit sein! Gesund & produktiv

International

- 21 Modernes Industrial Engineering
 Wo ist es? – eine Spurensuche in Österreich
 23 Vielfältigkeit des Industrial Engineering –
 Fachtagung der SwissMTM

Ausbildung

- 25 MTM-Institutsbeirat
 27 Es geht los! – MTM/IE-Regionalgruppen erfolgreich angefahren

Das will ich genau wissen!

- 29 Strategie MTM 2020

Termine

- 30 4. Braunschweiger Symposium für Ganzheitliche Produktionssysteme
 MTM-Bundestagung und Mitgliederversammlung

Bücher

- 31 Integration leistungsgewandelter Mitarbeiter in die
 variantenreiche Serienmontage

Foto Titelklein rechts: Messe Düsseldorf GmbH

Impressum

Herausgeber: Deutsche MTM-Vereinigung e.V.
 Leitender Redakteur: Dipl.-Ing. REFA-Ing. Elmar Tiburski
 Gestaltung: Müller & Partner, Hamburg
 Verantwortlich: Dr. Hans Fischer
 Anschrift: Deutsche MTM-Vereinigung e.V.
 Elbchaussee 352, 22609 Hamburg
 Tel. +49 40 822779-0, Fax +49 40 822779-79
 Internet: <http://www.dmtm.com>
 eMail: info@dmtm.com
 ISSN 1868-0011

© 2011, MTM-Institut, Zeuthen

Alle Rechte vorbehalten.

Einzelpreis je Heft: 6,- € (Mitglieder), 9,- € (Nichtmitglieder)

Abopreis: 36,- € (inkl. Versandkosten innerhalb Deutschlands)

lichen Arbeit mit an Bord zu haben. Gerade der Bereich der gesundheitlichen Prävention tritt immer stärker in den Fokus unserer Mitglieder. MTM trägt dabei mit einer anerkannten Methode zur mikroökonomischen Argumentation für den Arbeitsschutz bei. Dieser konnte früher

weitgehend nur makroökonomisch begründet und per Gesetz oder Tarifvertrag umgesetzt werden. Ergonomie bzw. ergonomische Arbeitsgestaltung ist heute jedoch selbstverständliches Werkzeug vieler Unternehmen. Alle Beteiligten erkennen zunehmend, dass der Umgang mit den Mitarbeitern, auch oder gerade was deren gesundheitliches Wohlbefinden angeht, ein nachhaltig wirkender Erfolgsfaktor ist. Kurz gesagt: vorbeugender Arbeitsschutz wird als Prozessinnovation verstanden. Das ist eine neue Sichtweise, die noch viel Potenzial enthält. Die Basi hat hier die Aufgabe, die Vernetzung von Ergonomen, Arbeitsplanern, Sicherheitsfachleuten und Arbeitsmedizinern zu

befördern, das heißt, auch die bestehenden kulturellen Grenzen durchlässiger zu machen“.

Bekannt ist die Basi als Veranstalter des alle zwei Jahre stattfindenden A + A Kongresses. Vom 18. – 21. Oktober dieses Jahres findet bereits der „32. Internationale Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin“ in Düsseldorf statt. Unter dem Motto „Persönlicher Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ trifft sich die internationale Fachwelt. Auch MTM wird dort mit MTMergonomics® vertreten sein. Wer mehr darüber wissen möchte: www.aplusa.de
et



Modernes Industrial Engineering

Wo ist es? – eine Spurensuche in Österreich

Dr. Peter Kuhlang, Ass.-Prof., TU Wien / Fraunhofer Austria / Österreichische MTM-Vereinigung

Der Begriff Industrial Engineering (kurz IE) wird in Österreich nicht so expressiv verwendet wie beispielsweise in letzter Zeit in Deutschland. Manchmal, und hier scheint es durchaus angebracht, lohnt sich ein Blick über die Grenze ins Nachbarland. Dort hat die Renaissance des Industrial Engineering (IE) bereits vor einigen Jahren begonnen. Zahlreiche Industrieunternehmen, Promotoren und Vordenker – wie beispielsweise Prof. Jochen Deuse vom Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme, Prof. Sascha Stowasser vom Ifaa (Institut für angewandte Arbeitswissenschaft) und besonders die Deutsche MTM-Vereinigung – haben diesen Aufschwung eines modernen, methodenorientierten Zugangs zum Industrial Engineering maßgeblich vorangetrieben. Wo aber findet man modernes IE in Österreich?

Hohe Produktivität bzw. Produktivitätssteigerungen entstehen durch die Gestaltung der Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse durch moderne Methoden des IE. Eine kontinuierliche Entwicklung (Planung und Steuerung) der Produktivität ist für die

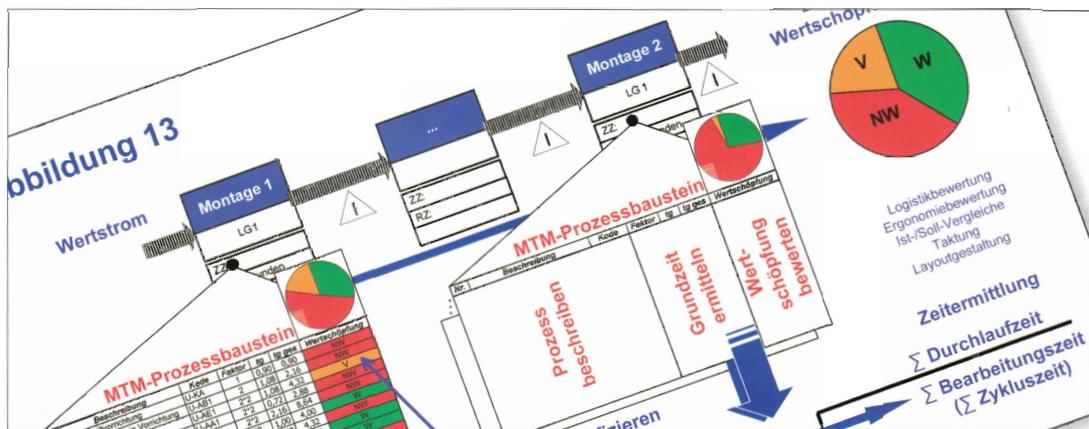


Bild 1: Prinzip der kombinierten Anwendung von MTM und Wertstrom

Wettbewerbsfähigkeit und damit für die zukünftige Entwicklung eines Unternehmens von besonderer Bedeutung. Modernes IE bietet als zentrale Funktion Methoden-, System- und Problemlösungskompetenz, um eine nachhaltige Produktivitätsentwicklung sicherzustellen. Es unterstützt bei der Festlegung von Standards und Sollzuständen, hilft Abweichungen zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Lässt man nun den Blick unter diesen Prämissen über die österreichische Industrie-, Lehr- und Forschungslandschaft streichen und stellt die Frage, wo das Industrial Engineering in Österreich steht, könnte man auf den ersten Blick einen falschen Eindruck bekommen.

Bei genauerer, differenzierter Betrachtung ändert sich die Antwort auf diese Frage jedoch dramatisch. Der moderne Zugang zur nachhaltigen Produktivitätsentwicklung ist ebenso wie

Modernes Industrial Engineering in Österreich

die moderne Sichtweise und Bedeutung eines methodenorientierten Zugangs zum IE existent und tief in den Unternehmen verwurzelt.

Der Begriff „Industrial Engineering“ hat noch (!) nicht die Bedeutung wie beispielsweise in Deutschland wiedererlangt. Er „versteckt“ sich oftmals in verschie-

den. Im Mai 2010 trafen sich Spitzenforscher aus der ganzen Welt in Wien, um die aktuellsten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Produktions- und Logistikmanagements zu präsentieren und zu diskutieren.

Der Bachelor/Master-Studienplan an der Technischen Universität Wien, der ab

Österreich“. Das Thema Produktivitätssteigerung wird durch Six Sigma Austria, durch die Österreichische MTM-Vereinigung, durch Fraunhofer Austria, die TUs in Wien, Graz und der Montanuniversität Leoben, durch die Gesellschaft für Prozessmanagement und verschiedene weitere Plattformen intensiv erforscht, gelehrt und verbreitet.

Auch der Wettbewerb „Beste Fabrik Österreichs“, der durch das Industriemagazin und Fraunhofer Austria initiiert und durchgeführt wird, fördert die methodischen Bemühungen rund um die Produktivität.

Fazit + Ausblick

Industrial Engineering ist also auch in Österreich aller Orten zu finden, wenn es auch oftmals nicht direkt so benannt wird. Die unterschiedlichen Aktivitäten und Methoden zu einem integrierten ganzheitlichen Industrial Engineering zusammenzufassen, wird sicher noch einiger Anstrengung bedürfen, aber auch hier gilt: der Weg ist das Ziel!

Informationen:
peter.kuhlang@fraunhofer.at

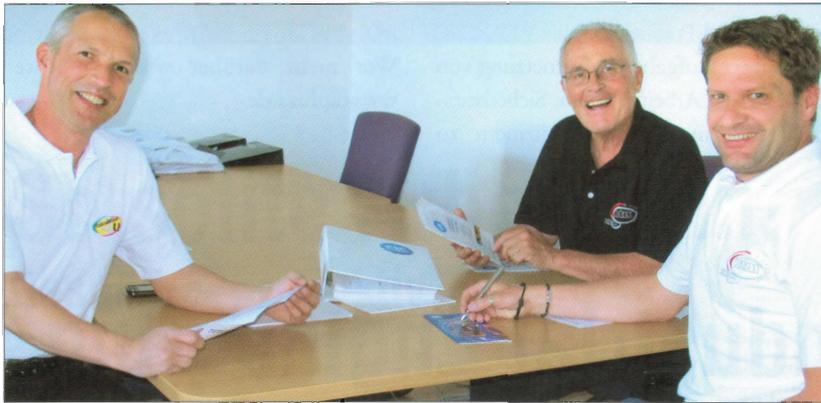


Bild 2: Der Vorstand der Österreichischen MTM-Vereinigung: (v.l.) Thomas Gehart, Heinrich Gehart, Dr. Peter Kuhlang

denen Konzepten und hinter Begriffen wie beispielsweise Produktionssystem, Fabrikplanung, ergonomische Arbeitssystemgestaltung, Arbeitsvorbereitung, Lean Management, Six Sigma, u.ä.

IE-Methoden in Österreich

Nachfolgend seien punktuelle Ein- und Ausblicke gegeben, die die Erfolge bei Anwendung und Entwicklung von IE-Methoden in der österreichischen Industrie-, Lehr- und Forschungslandschaft belegen. Möglich werden alle diese Aktivitäten, da die österreichischen Industrieunternehmen – vorwiegend KMUs – intensiv an der Entwicklung ihrer Wettbewerbsfähigkeit arbeiten.

Im Bereich der Forschung sei erwähnt, dass durch die Fraunhofer Austria Research GmbH in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien und dem Verein Six Sigma Austria sowie sechs namhaften Industrieunternehmen an einem Produktivitäts-Prognosemodell auf Grundlage eines etablierten Produktionssystems geforscht wird.

Ein Schwerpunkt wurde in den letzten Jahren auch auf die Verbindung von Wertstromdesign mit MTM – in Theorie und praktischer Anwendung – gelegt (s. Bild 1). Prof. Kurt Landau forscht im Institut für Organisation und Arbeitsgestaltung im Gebiet der Ergonomischen Prozessgestaltung in Millstatt in Kärn-

ten. Oktober 2011 in Kraft tritt, bietet den Studierenden erstmals seit vielen Jahren wieder eine eigene Fachvertiefung „Industrial Engineering“. Wir werden die an deutschen Hochschulen erfolgreich implementierten Konzepte „Basic IE“ und „Basic MTM“ in die Ausbildung unserer jungen Wirtschaftsingenieure integrieren. An der Fachhochschule Steyr findet bei Prof. Wegner die Basic MTM-Ausbildung bereits erfolgreich statt.

Heinrich Gehart, Präsident der Österreichischen MTM Vereinigung, sieht im EIE eine besondere Chance, um modernes IE-Verständnis in Österreich zu verbreiten: „Besonders die europaweit abgestimmte Weiterbildung zum 'European Industrial Engineer', die seit rund zehn Jahren von der Österreichischen MTM-Vereinigung angeboten und durchgeführt wird, trägt maßgeblich zur Verbreitung des IE in Österreich bei.“

Im Juni 2011 veranstaltet Six-Sigma-Austria eine Best Practice Konferenz zum Thema „Wege zur systematischen Produktivitätssteigerung“. Im Mai 2012 wird die Technische Universität Wien den österreichischen Kongress der Wirtschaftsingenieure mit dem Thema „Industrial Engineering: Effizienz-Nachhaltigkeit-Wettbewerbsfähigkeit“ in Wien veranstalten.

Besonders hervorzuheben sind die Netzwerke rund um das Thema „IE in



Modern Industrial Engineering

Where is it? – Tracing in Austria

The term Industrial Engineering (IE) is not used in Austria as expressively as it has been recently in Germany, for example. Sometimes, and here it seems appropriate, it's worth taking a look across the border into the neighboring country. There the renaissance of IE started several years ago. Many industrial companies, promoters and thought leaders – such as Prof. Jochen Deuse of the Department of Labor and Production Systems, Prof. Sascha Stowasser of Ifaa (Institut für angewandte Arbeitswissenschaft) and especially the German MTM Association – have significantly advanced the rise of a modern method-oriented access to Industrial Engineering. But where can one find modern IE in Austria?